Sechster Bericht zum Campus Tourismus Graubünden

Campus Tourismus

März 2014 – Februar 2015

HÖHERE FACHSCHULE FÜR TOURISMUS GRAUBÜNDEN

Swiss School of Tourism and Hospitality

HTW Chur
Hochschule für Technik und Wirtschaft
University of Applied Sciences

Amt für Höhere Bildung
Uffizi per la furmaziun media-superiura
Ufficio della formazione medio-superiore

graubünden

Inhalt

1 Ziele des Campus Tourismus Graubünden 3

2 Partner 3

3 Geschäftsleitung 5

4 Projekte 5

5 Öffentlichkeitsarbeit 8

Anhänge 9

1 Ziele des Campus Tourismus Graubünden

«In Graubünden hat man einfach die besseren Aussichten» lautet das Motto des Projektes Campus Tourismus Graubünden. Das Motto bringt auch das Ziel des Projektes zum Ausdruck: Durch den Zusammenschluss der Bildungsanbieter im Tourismus sollen die verschiedenen Studiengänge weiter optimiert und aufeinander abgestimmt werden, damit die Absolventen noch bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhalten. Dies geschieht zum einen, indem bei den verschiedenen Studienangeboten in Tourismus und Hotellerie der enge Bezug zur Berufspraxis gepflegt wird. Zum andern fördern die Partnerinstitutionen die Übertrittsmöglichkeiten für Studierende von den Höheren Fachschulen für Tourismus (HFT) Graubünden in Samedan und der SSTH Swiss School of Tourism and Hospitality in Passugg an die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur. Zudem realisieren die verschiedenen Schulen gemeinsame Weiterbildungsangebote.

1.1 Mit der Zusammenarbeit in der Erstausbildung und Lehre sollen die Studierendenzahlen aller beteiligten Bildungsinstitutionen aufgrund attraktiver Angebote nachhaltig sichergestellt werden.

1.2 Durch gemeinsame Öffentlichkeitsauftritte soll das umfassende Ausbildungsangebot unter möglichst effizienter Verwendung finanzieller Mittel dargestellt werden.

1.3 Die Weiterbildungsangebote im Tertiärbereich (Hochschulen) und (Höhere Fachschulen) werden optimal aufeinander abgestimmt

1.4 Graubünden als wichtiger Tertiärbildungs- und Forschungsplatz im Tourismus wird gemeinsam und gegenseitig gefördert.

1.5 Die Abstimmung und Vernetzung mit zusätzlichen Partnern aus der Bildungs-, Forschungs- und Arbeitswelt werden gefördert.

2 Partner

2.1 Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur

Der Start einer Tourismusausbildung auf Hochschulstufe an der HTW Chur reicht ins Jahr 1996 zurück. Damals bot die HTW Chur zusammen mit der Academia Engiadina für Betriebsökonomiestudierende neu die Vertiefung Tourismus (in Samedan) an.
1999 entstand das damalige Institut für Tourismus- und Freizeitforschung in Chur. Die Vertiefung Tourismus und Freizeit wurde vorläufig aber weiterhin im Rahmen des Betriebsökonomiestudiums in Chur durchgeführt. 2001 stellte die HTW Chur einen Antrag zur Führung eines eigenständigen Studienganges Tourismus an das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT). Das Amt gab diesem 2003 statt.
Heute stellt das Institut für Tourismus und Freizeit mit rund 350 Studierenden auf Bachelor- und Masterstufe und 25 Dozierenden sowie wissenschaftlichen Mitarbeitenden den grössten Fachbereich der HTW Chur dar. Beide Studienangebote können auf Englisch besucht werden, so dass die Studierenden internationale und interkulturelle Erfahrungen bereits in der Ausbildung sammeln.
Im Rahmen eines sogenannten «Koordinierten Übertrittsverfahrens» KÜV können Absolventinnen und Absolventen der Academia Engiadina und der SSTH an die HTW Chur übertreten und dort innerhalb eines Jahres einen Bachelor-Abschluss in Tourismus erwerben.

2.2 SSTH Schweizerische Schule für Touristik und Hotellerie AG / SSTH Swiss School of Tourism and Hospitality Ltd.

Die SSTH Swiss School of Tourism and Hospitality bildet seit bald 50 Jahren auf verschiedenen Bildungsstufen Fach- und Führungskräfte für Hotellerie und Tourismus aus. Auf dem Campus in Passugg bei Chur studieren rund 300 Studierende aus 20 Ländern. In interkulturell gemischten Projektteams erarbeiten sie konkrete Lösungen für die Branche und stehen bei Anlässen wie dem World Economic Forum in Davos im Einsatz. Lebenslanges Lernen, Praxisnähe und herzliche Gastfreundschaft sind Kernwerte der SSTH. Die SSTH hat im November 2012 als erste Schweizer Hotelfachschule für ihren Lehrgang «Dipl. Hôtelière-Restauratrice HF/ Dipl. Hôtelier-Restaurateur HF» die neurechtliche Anerkennung erhalten. Seit November 2013 ist die SSTH AG im Besitz der Ecole hôtelière de Lausanne und von hotelleriesuisse (als Minderheitsaktionärin).
www.ssth.ch

2.3 Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden (HFT GR/AE)

Mit der Höheren Fachschule für Tourismus Graubünden, dem Europäischen Tourismus Institut und der Mittelschule mit Gymnasium, Fachmittelschule Gesundheit und Pädagogik, Sportmittelschule, Handelsmittelschule und dem Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahr vereint die Academia Engiadina bedeutende Bildungs- und Forschungseinrichtungen unter einem Dach. 1991 hatte man die «Mittelschule und Tourismusfachschule Samedan» (MTS AG) gegründet und bereits im August 1992 konnten die Verantwortlichen erstmals Studierende auf ihrem Campus willkommen heissen. Seit 1997 tritt das Unternehmen unter dem Namen und Logo der Academia Engiadina auf.

1995 hat die HFT GR/AE die eidg. Anerkennung für ihren Lehrgang Tourismusfachmann/-frau vom BIGA (heute SBFI) erhalten. Ein neuer Rahmenlehrplan für den Bildungsgang zur/zum Dipl. Tourismusfachfrau/-mann HF ist mit der Genehmigung des BBT im September 2009 in Kraft getreten, worauf die HFT GR/AE bereits 2010 ein neurechtliches Anerkennungsgesuch eingereicht hat. Dieses wurde im Sommer 2014 erfolgreich abgeschlossen. Die HFT GR ist somit schweizweit die erste Höhere Fachschule für Tourismus mit dieser neurechtlichen Anerkennung.

2.4 Das Amt für Höhere Bildung des Kantons Graubünden (AHB)

Das AHB ist eine Dienststelle des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements. Die Mittelschulausbildung umfasst das Gymnasium, die Handelsmittelschule mit Berufsmaturität und die Fachmittelschule mit Fachmaturität. Die Tertiärstufe umfasst die Hochschulen, die Forschungsinstitute sowie die Höhere Berufsbildung mit den Höheren Fachschulen.

Die Dienstleistungen des AHB weisen einen starken Bezug zum Leitsatz des Regierungs-programms 2013-2016 auf, «Gute Bildung und Ausbildung und kulturelle Vielfalt sind Entwicklungsfaktoren von grosser Bedeutung. Investitionen in die Bildung und Ausbildung Jugendlicher schaffen Lebens- und Existenzgrundlagen in Graubünden». Diese Faktoren werden nachhaltig weiter entwickelt. Bildungs- und Forschungseinrichtungen von hoher Qualität gelten zudem als Schlüsselfaktoren, um sich im wirtschaftlichen Wettbewerb positionieren und behaupten zu können. Die Öffentlichkeitsarbeit des AHB leistet einen wichtigen Beitrag zum Bildungsmarketing des Hochschul- und Forschungsbereichs sowie der Höheren Fachschulen.

3 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung des Campus Tourismus Graubünden setzt sich aus den operativen Führungskräften der vier beteiligten Institutionen zusammen. Im Berichtsjahr waren dies:

Matthias Steiger
Lic.oec.publ.
CEO Academia Engiadina
Rektor HFT Graubünden

Jürg Kessler
Prof., dipl. Ing. ETH, lic. oec. publ.
Rektor HTW Chur

Markus Brocker
Coach der Geschäftsleitung SSTH

Martin Michel
Lic. jur. Rechtsanwalt
Stellvertretender Leiter Amt für Höhere Bildung Graubünden

Die Geschäftsleitung traf sich im Jahr 2014 zu fünf Sitzungen. Den Vorsitz der Geschäftsleitung hatte im Jahre 2014 turnusgemäss Matthias Steiger. Das Jahr 2014 war wieder geprägt durch die wirtschaftlich schwierige Situation im Tourismus, andererseits durch die organisatorischen Veränderungen in der SSTH. Das zentrale Angebot des Koordinierten Übertrittsverfahrens (KÜV) wurde nach der Pilotphase zum sechsten Mal gestartet.

Der Fokus des Campus Tourismus Graubünden richtete sich im letzten Jahr auf den gemeinsamen Messestand an der Fiutscher in Chur. Die Partner von Campus Tourismus sind mit dem Auftritt sehr zufrieden, der Stand war ein Erfolg, vor allem der «Piz Terz». Der Tag der Weiterbildung wurde sehr gut aufgenommen, der Austausch der verschiedenen Verantwortlichen ist sicher ein Gewinn. Für das Jahr 2015 wurde turnusgemäss Herr Knut Rupprecht von der SSTH als Vorsitzender der Geschäftsleitung gewählt.

4 Projekte

4.1 Koordiniertes Übertrittverfahren (KÜV)

Im Juni 2014 startete eine neue KÜV-Klasse mit neun motivierten Studierenden, welche bis im Herbst 2016 vier intensive Blöcke jeweils in den Sommermonaten Juni/Juli und einen abschliessenden Block im August/September absolvieren werden. Anschliessend steht die Fortsetzung im Bachelorstudium im dritten Studienjahr bevor. Gleichzeitig absolvierte der KÜV-Jahrgang 2014 mit zwölf Studierenden die zweite Runde und drei HFT-Studentinnen mit erfolgreich abgeschlossener KÜV studieren seit September 2014 im dritten Studienjahr des Bachelorstudiums in Tourismus.

All diese Studierenden leisten ein speziellen Effort, indem nicht nur die Ferien für das Absolvieren des KÜV investiert werden, sondern auch viele weitere Stunden während des Praktikumsjahres oder auch der regulären Ausbildungszeit in Samedan aufgewendet werden. Den Lohn halten sie am Ende des KÜV und der Ausbildung zur Dipl. Tourismusfachfrau / zum Dipl. Tourismusfachmann in Form des Diploms, aber auch in Form der Zulassung zum Bachelorstudium in den Händen.

Dies bestärkt uns ein weiteres Mal darin, dass das KÜV ein gefragtes, interessantes und wertvolles Angebot ist, welches den Gedanken der Durchlässigkeit unterstützt und umsetzt. Ein besonderer Dank gilt den Dozierenden, welche sich für das KÜV-Programm einsetzen, teilweise auch während der vorlesungsfreien Zeit im Sommer.

Auf das Herbstsemester 2015 hin werden im Bachelor of Tourism verschiedene inhaltliche Anpassungen vorgenommen, um dem Anspruch der Kompetenzorientierung noch besser Rechnung zu tragen. Daraus ergeben sich Anpassungen auch im KÜV. Wir freuen uns schon jetzt auf diese neuen Herausforderungen und sind stolz darauf, gemeinsam mit einem motivierten Team das KÜV weiterhin aktiv gestalten zu dürfen.

4.2 Weiterbildungsstudiengänge der HTW Chur und der HFT Graubünden

HTW Chur, Academia Engiadina und ZHAW (Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen) lancierten zusammen auf Januar 2015 den Studiengang CAS Outdoorsport Management. Dabei bringen die drei Partner je ihre spezifischen Kompetenzen in Outdoorsport, Tourismus, Management und Umwelt ein und wollen mit dem neuen Weiterbildungsstudiengang einen Beitrag zu qualitativ hochstehenden Angeboten in Tourismus und Freizeit leisten. Das CAS umfasst 8 Module à 2-4 Tage Präsenzunterricht und fokussiert auf die Vermittlung von Managementkompetenzen im Outdoorsportbereich. Von den Teilnehmer/innen wird erwartet, dass sie neben einem Hochschul- oder HF-Abschluss respektive einer vergleichbaren Ausbildung eine Affinität zu Outdoorsport wie auch Freizeit und/oder Tourismus mitbringen. Während dem CAS Outdoorsport Management lernen die Studierenden attraktive und erfolgreiche Angebote zu entwickeln, zu vermarkten und durchzuführen.
Die erste Durchführung des CAS Outdoorsport Management konnte am 14. Januar mit 15 Teilnehmer/innen aus den Bereichen Berg- und Outdoorsport, Hotellerie und Umweltwissenschaften eröffnet werden. Die Abschlusspräsentationen finden am 27. November 2015 in Zürich statt, interessierte Personen sind dazu herzlich eingeladen.
Die zweite Durchführung des CAS Outdoorsport Management ist ab Januar 2017 geplant.

Weitere Informationen auf den Websites der HTW Chur
www.htwchur.ch/tourismus/weiterbildung/cas-outdoorsport-management.html
und der Academia Engiadina
www.academia-engiadina.ch/weiterbildung

Bereits zum fünften Mal findet der von HTW Chur und HFT Graubünden gemeinsame geführte CAS Eventmanagement mit 17 Teilnehmer/innen statt. Ursprünglich als Nachdiplomkurs von der Academia Engiadina lanciert, feiert der Co-Kursleiter Luzi Heimgartner mit diesem Weiterbildungsprodukt am 27. Juni das 10-Jahr-Jubiläum.
Der Zertifikatskurs befasst sich mit allen Arten von Events; Sport- und Kulturevents wie auch Corporate- oder wirtschaftlichen Events.
Die theoretischen Grundlagen werden mit der Praxis an den verschiedenen Partner-Events vernetzt. Dank der Kooperation mit der Hochschule für Wirtschaft Zürich HWZ können Absolvent/innen des CAS Eventmanagement ihre Weiterbildung zu einem MAS oder DAS Live Communication ausbauen. Eine weitere Kooperation wird im Laufe 2015 mit der Firma ESB Marketing Netzwerk aufgebaut mit dem Ziel, Event-Unternehmen und Weiterbildung noch näher zueinander zu bringen.

Weitere Informationen unter
www.htwchur.ch/tourismus/weiterbildung/cas-event-management.html
und der Academia Engiadina
www.academia-engiadina.ch/weiterbildung.

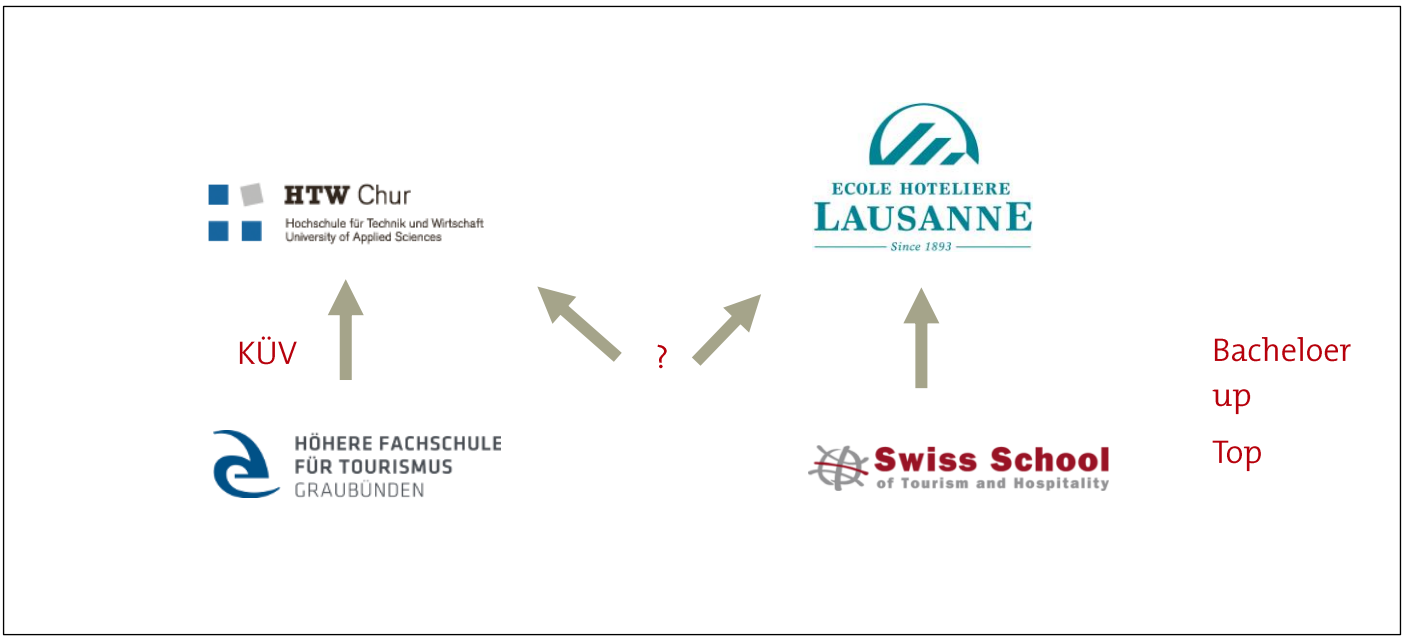
Weitere Weiterbildungsangebote für Touristiker/innen FH und HF:

Executive MBA mit Vertiefung Tourismus und Hospitality Management an der HTW Chur

CAS/DAS und MAS in Hotel- und Tourismusmanagement (HTW Chur und Academy of Hotel Excellence)

4.3 Projekt «Durchlässigkeit»

Seit einigen Jahren ist es möglich, ein Übertrittsverfahren «KÜV» von der HFT zur HTW zu absolvieren (Segment Tourismus). Die SSTH wird ihren Studierenden in Kürze eine Möglichkeit eines «top up Bachelor» mit der EHL bieten (Segment Hotellerie). Das Projekt «Durchlässigkeit» soll die Machbarkeit einer «Querverbindung» nach oben von der HFT zur EHL resp. SSTH zur HTW und deren Marktfähigkeit prüfen.



Modell «Durchlässigkeit»

5 Öffentlichkeitsarbeit

Mit einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit wurde die Wahrnehmung der einzelnen Bildungspartner innerhalb des Campus Tourismus weiter entwickelt. Damit die gewünschten Zielgruppen noch präziser und direkter erreicht werden konnte, wurde die gemeinsame Präsenz an Bildungs- oder Fachmessen aufgebaut, welche auch im Jahr 2015 umgesetzt werden soll.

5.1 FIUTSCHER 2014, 5.-9. November 2014

Mit einem überwältigendem Interesse von knapp 11'000 Besucherinnen und Besucher ist die 3. FIUTSCHER, Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung, zu Ende gegangen. Während fünf Tagen zeigten 80 Ausstellende an ihren Ständen, wie vielfältig die Möglichkeiten an beruflichen Grund- und Weiterbildungen in Graubünden sind. Nicht weniger als 120 Berufe und über 220 Weiterbildungen wurden aufgezeigt. Zahlreichen Schulabgängerinnen und -abgängern sowie im Berufsleben stehenden Erwachsenen wird der Besuch hoffentlich wegweisend sein, wohin ihr beruflicher Weg sie führen wird…

Campus Tourismus:
…der Campus Tourismus zeigte mit dem «Piz Terz» neue Perspektiven für die Aus- und Weiterbildung auf. Mit dem Piz Terz war das Ziel verknüpft, aufzuzeigen, dass das Bündner Bildungsangebot ausgezeichnet geeignet ist, wichtige Bildungsziele zu planen und zu erreichen. Nur wer seine Perspektiven kennt, kann seinen Weg ins Berufs- und Arbeitsleben suchen. Was lag an der Fiutscher also näher, als eine Besteigung des Piz Terz?

Weiterbildung
An einer parallel zur FIUTSCHER stattfindenden Informationsveranstaltung wurde das vielfältige Weiterbildungsangebot in Graubünden knapp und kompetent präsentiert. Martin Michel vom Amt für Höhere Bildung moderierte das Gespräch zwischen den Vertretern der Bildungsinstitutionen aus dem Campus Tourismus.

5.2 Publikationen

Neben der Präsenz an der Fiutscher konnten verschiedene Publikation mit Bildungspartnern aus dem Campus Tourismus veröffentlicht werden, beispielsweise in der Sonderbeilage «Bildung Weiterbildung» der Südostschweiz im Frühjahr und Herbst 2014 als auch in der Bündner Woche «BüWo» mit verschiedenen Portraits von Studierenden auf unterschiedlichen Bildungsstufen.

Anhang

Öffentliche Veranstaltung zum Thema Weiterbildung an der Fiutscher 2014:
Martin Michel (rechts) im Gespräch mit Knut Rupprecht (SSTH) und Matthias Steiger (HFT GR) vlr.

Höher hinaus am Bildungsstandort Graubünden, anlässlich der Fiutscher 2014. Der Piz Terz bietet eine einmalige Aussicht über die Bildungslandschaft Graubündens – und neue Perspektiven…

Marcel Langenegger

HÖHERE FACHSCHULE
FÜR TOURISMUS
GRAUBÜNDEN
HTW Chur

Piz Terz, der Aussichtsberg in der Bildungslandschaft

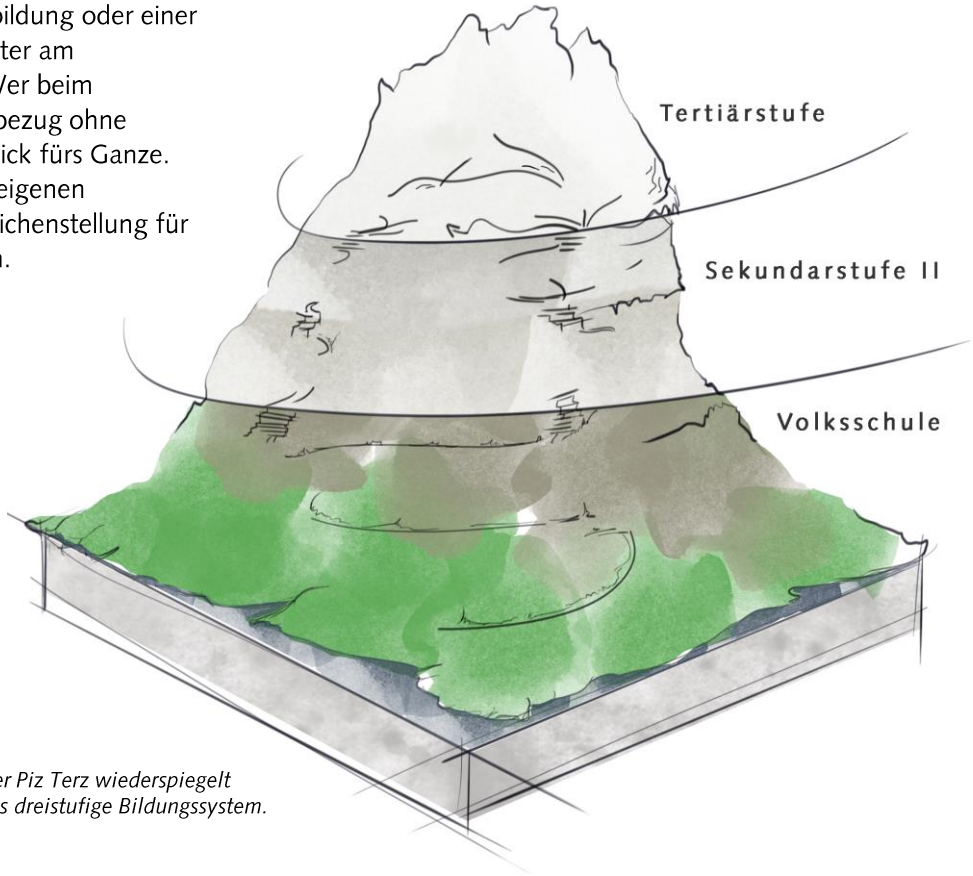
Wer sich in der Schweizer Bildungslandschaft zurechtfinden will, kann sich seine persönliche Routenplanung erleichtern, indem er sich die Spielregeln des dreistufigen Bildungssystems – dargestellt durch den Piz Terz – einprägt.

Die Basis bildet immer die Volksschule mit Kindergarten, Primarschule und Oberstufe. Wer in dieser Ausbildungsphase, welche für alle Kinder und Jugendlichen obligatorisch ist, seinen Schulsack mit den dazu notwendigen Sprachkenntnissen gut füllt, dem stehen viele Möglichkeiten für den weiteren Werdegang offen. Wer einmal als erwachsene Person die Möglichkeit hat, in eine Volksschule hineinzuschauen, stellt fest, dass auf dieser wichtigen Bildungsstufe die wesentlichen Grundlagen für alle späteren Bildungsschritte vermittelt werden.

Die nächstfolgende Bildungsstufe ist die Sekundarstufe II, welche entweder aus einer beruflichen Grundbildung oder aus einer Mittelschule besteht. An der Fiutscher können die Angebote dieser Stufe auf eine Übereinstimmung mit den persönlichen Vorlieben und Fähigkeiten getestet werden. Als Grundsatz gilt, dass die Absolvierung einer beruflichen Grundbildung oder einer Mittelschule zwingend ist, um sich später am Arbeitsmarkt behaupten zu können. Wer beim Begriff Arbeitsmarkt lediglich an Lohnbezug ohne Sonntagsarbeit denkt, dem fehlt der Blick fürs Ganze. Vielmehr bildet die Suche nach seiner eigenen beruflichen Identität eine wichtige Weichenstellung für den Lebenslauf und seine Perspektiven.

Der Abschluss auf der Sekundarstufe II bildet gleichzeitig die Voraussetzung für den Eintritt in die Tertiärstufe mit den Hochschulen und der Höheren Berufsbildung. Die drei Bildungsstufen sind so miteinander vernetzt und durchlässig, dass viele Möglichkeiten bestehen, sich seine Berufswünsche auf dem Piz Terz zu erfüllen.

In Zukunft plant das Amt für Höhere Bildung und der Campus Tourismus eine noch engere Zusammenarbeit unter den verschiedenen Bildungs- und Forschungsinstitutionen. Das Ziel ist es, die bereits vorhandene Exzellenz in Sachen Bildung und Forschung zu kommunizieren und so das Image Graubünden als Bildungs- und Forschungsstandort zu steigern und weiter zu positionieren. 2015 werden die Kommunikationsmassnahmen in erster Linie auf Messeauftritte an Bildungsmessen mit nationaler Ausstrahlung konzentriert. Ziel ist ein weiterer, gemeinsamer Auftritt der drei Partnerinstitutionen unter dem Dach des Campus Tourismus.



Der Piz Terz wiederspiegelt das dreistufige Bildungssystem.

c/o Amt für Höhere Bildung
Postfach 46
CH-7002 Chur

Sekretariat
Tel. +41 (0)81 254 12 39
www.campus-tourismus.ch

Campus Tourismus
Bildung & Forschung